

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 1

Artikel: Antwort des Vorstandes des Unfallversicherungs-Verbandes Schweizer. Spenglermeister auf die Angriffe des Hrn. Egli [Schluss]

Autor: Siegerist, K. / Hagen, P.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-579609>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

12/1.
1904.



Nr 1

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Annungen und
Vereine.

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung Schweizerischer
Kunsthändler und Techniker
von Walter Fenn-Holdinghausen.

XX.
Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Arg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Pettzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 7. April 1904.

Wochenspruch: Vor Leiden kann nur Gott dich wahren,
Unmut magst du dir selber sparen.

Antwort des Vorstandes des

Unfallversicherungs- Verbandes Schweizer Spenglermeister

auf die Angriffe des Hrn. Egli,
Direktor der Unfallversicherungs-
gesellschaft „Helvetia“.

(Schluß.)

Ueber unsere Verwaltungskosten brauchen wir nicht
viel Worte zu verlieren; sie sind mäßig; an Honoraren,
Reiseentschädigungen und Taggeldern weist die Rechnung
pro 1902, wie auch die übrigen, zickta 6 % der Prämien-
einnahmen auf.

Die Art der Erledigung von Unfällen bietet Herrn
Egli den Anlaß, mit besonderer Heftigkeit über die
Geharung der Verbandskassen herzufallen. Der Aus-
spruch des Herrn Scheidegger, daß über 98 % der Un-
fälle ohne Anstand erledigt werden, wird verdreht in
dem Sinne, daß volle 2 % zu Anständen führen und
zwar natürlich zu Prozessen, welche auf die Verbände
ein schlechtes Licht werfen. Statt 98 hätte ebensogut
99 oder 99 1/2 gesagt werden können. Aus verschiedenen
Wahrnehmungen haben wir die Ueberzeugung gewonnen,
daß wir bei Erledigung von Entschädigungsfragen min-
destens so kulant verfahren wie die Gesellschaften. Auch
Herr Egli wird die Erfahrung gemacht haben, daß es
zur gütlichen Erledigung einer Entschädigungsfrage der

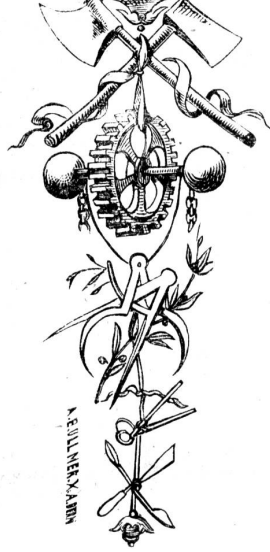
Zustimmung zweier Parteien bedarf; wo die eine aber
augenscheinlich unberechtigte Forderungen stellt und trotz-
dem sie auf die Haltlosigkeit derselben eindringlich auf-
merksam gemacht wurde, nicht davon abgehen will,
wird selbst Herr Egli einen Anstand finden müssen.

Geradezu perfid ist nun aber die Art und Weise,
wie Herr Egli den Beschluß des Bundesrates vom 2.
Februar abhin betreffend Einwendung der gerichtlichen
Urteile in Versicherungsstreitigkeiten, auch solcher, welche
Verbandsversicherungen betreffen, mit der Praxis der
Verbandskassen in Beziehung bringen will.

In der Motivierung dieses Beschlusses wird deutlich
gesagt, warum im Jahre 1888 die Bundesversammlung
beschlossen habe, es seien von allen Zivilurteilen in
Versicherungsstreitigkeiten zwischen Versicherungsunter-
nehmungen und Versicherten Abschriften an das Eidg.
Versicherungsamt einzusenden. „Die Zusammenstellung
dieser Urteile soll ein wichtiges Mittel zur Beurteilung
des Geschäftsbetriebes der Versicherungsgesellschaften
bilden und zeigen, wo und wie eine künftige Versiche-
rungs-gesetzgebung hauptsächlich einzufügen hat.“

„In den ersten Jahren nach Inkrafttreten dieses
Beschlusses seien auch gerichtliche Entscheide in Streitig-
keiten von Versicherten mit gegenseitigen Vereinen für
Arbeiterunfallversicherung eingelangt, nach und nach
aber ganz ausgeblieben.“

Es braucht wohl kaum besonders betont zu werden,
daß dieses Ausbleiben nicht etwa einer Intervention
der Verbandskassen zuzuschreiben ist. Der Bundesrats-



Beschluß vom 2. Februar stellt lediglich den anfänglichen Zustand her und es braucht eine gehörige Dosis von Vorurteil und Uebelwollen, um diesem Beschluß solche Motive unterzuschieben, wie Herr Egli zu tun es für gut findet.

Bezüglich des Unfallrisikos weist Herr Egli darauf hin, daß wir in unserem Verbandsbetriebe haben, welche die denkbar verschiedensten Gefahren aufweisen; er zieht dabei in Vergleich einen Baupengler und eine Lampenfabrik und will dabei nicht nur dartun, daß die Gefahren sehr verschiedene sind, sondern auch das Unfallrisiko.

Eine Lampenfabrik haben wir nun allerdings nicht in unserer Versicherung, dagegen einige Metallwarenfabriken, welche neben vielem andern auch Lampenfabrizieren. Allerdings sind die Gefahren, die in den erwähnten Betrieben drohen, sehr verschieden von denjenigen, welchen die Baupengler ausgesetzt sind; in der Metallwarenfabrik fällt kein Arbeiter vom Dach; aber es wäre total unrichtig, nach einer Schablone zu verfahren und die Baupenglereien von vornherein ungünstiger zu stellen als Betriebe, die sich nicht mit Bauarbeiten befassen. Unsere Erfahrung von 14 Jahren lehrt uns, daß zahlreiche Baupenglereien mit ihrem Gefahrenrisiko unter dem Mittel geblieben sind, während Betriebe ohne Baupenglerei dasselbe überschritten haben.

Bis unsere Kasse einigermassen erstarbt war, haben wir an dem Prinzip der unbedingten Solidarität der Mitglieder bei gleichen Leistungen festgehalten; unsere Generalversammlungen haben diesem Gedanken zu wiederholten Malen unzweideutigen Ausdruck gegeben. Wie wir seit einem Jahre den Verhältnissen der einzelnen Betriebe Rechnung tragen, das gehört nicht in den Rahmen unserer heutigen Erwiderung; nur das sei gesagt, daß wir die Betriebe nicht nach ihrer Branche, sondern nach dem jedem einzelnen durch die Erfahrung mehrerer Jahre nachgewiesenen Unfallrisiko klassifizieren.

Zum Schlußabschnitt der Replik des Herrn Egli erlauben wir uns die Bemerkung, daß es der Deffent-

lichkeit wahrscheinlich sehr wenig daran liegt, zu erfahren, welche Stellung Herr Egli zu den Verbandsklassen einnimmt. Er hat den Streit vom Zaun gebrochen. Ueber seine Geringschätzung, die er denselben gegenüber wiederholt durch den Ausdruck „Wilde Klassen“ und am Schlusse seiner Replik durch seine Bemerkung über illegitime Gründungen Ausdruck gibt, brauchen wir uns nicht zu grämen. „Die schlechten Früchte sind es nicht, woran die Wespen nagen.“

Bern, den 14. März 1904.

Namens des Vorstandes des Unfallversicherungs-Verbandes Schweiz. Spenglermeister,

Der Präsident: K. Siegerist.

Der Sekretär: P. Nagen.

Verschiedenes.

Das von der Generaldirektion der Bundesbahnen vorgeschlagene Projekt für das Endstück Brienzen-Interlaken der Brünigbahn sieht eine Schmalspurbahn mit 12 pro Mille Maximalsteigung und 250 m Minimalradius der Kurven vor. Die Anlagekosten sind auf Fr. 4,800,000 bemessen.

Bodensee-Loggenburg-Bahn. An der konstituierenden Aktionärversammlung der Bodensee-Loggenburg-Bahn waren 21,814 Aktien vertreten. Die Statuten wurden einstimmig genehmigt. Es wurde konstatiert, daß 20 % des Aktienbeitrages = Fr. 2,200,000 einbezahlt seien. In den Verwaltungsrat wurden gewählt: Schöffle-Romanshorn, Schönholzer-Neutirch, Feder, Gemeindeammann, von Wittenbach, Gemeindeammann Dr. G. Scherrer-St. Gallen (Präsident), Dr. Weiss-St. Gallen, Grauer-Frey-Degerstheim, Schubiger-Fornaro-Uznach. In die Kontrollstelle wurden ferner gewählt Oberstlt. Haujer, Kantonsrat Hörler und Freischnecht-Breitenmoser-Herisau.

Bern-Schwarzenburgbahn. Zum bauleitenden Ingenieur ist Hr. Beyeler in Bern gewählt worden; das



Munzinger & Co.

Zürich

Gas-, Wasser-

und

Sanitäre Artikel

en gros. 998 i

Reichhaltige Musterbücher
an Installateure und Wiederverkäufer
gratis und franko.